Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Mittelbadischer Courier. 1896-1936
# 1904

120 (30.5.1904)

Visual Library

# Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 120. Ettlingen, Montag den 30. Mai 1904.


## Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Die „Voss. Ztg." meldet aus Breslau: Der schlesische Sparkassentag nahm mit 42 gegen 8 Stimmen einen Antrag an, nach dem das Scherlsche Prämien-Sparkassensystem als unvereinbar mit den gesunden Grundlagen des deutschen Sparkassenvereins abgelehnt wird.

## Lokales.

* Ettlingen, 30. Mai. Die Versetzung des Steuereinnehmers Ludw. Nees von Schopfheim nach Ettlingen wurde zurückgenommen.

○ Ettlingen, 30. Mai. Der Monat April brachte der Albtalbahn im Personen- wie Güterverkehr gute Einnahmen. Erstere betrugen 33520 ℳ (beinahe 4000 ℳ mehr als im April 1903) letztere 16000 (3500 ℳ mehr als im April 1903)

F Ettlingen, 30. Mai. Der Karlsruher Grenadierverein besuchte gestern vormittag die Bismarcksäule und zog alsdann unter Musikbegleitung zum „Engel", wo das Mittagessen bestellt war.

§ Ettlingen, 30. Mai. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: 19 Pferden, 66 Kühen und Rindern, 12 Kälbern.

## Aus dem Amtsbezirk.

?? Spessart, 29. Mai. Die mildere Beurteilung des Ministeriums in der Angelegenheit des vom Bezirksrat seines Amtes verlustig erklärten Herrn Bürgermeisters Rob. Weber, benutzte der hiesige Korrespondent des „Bad. Beob." zu einem dermaßen die Verhältnisse auf den Kopf stellenden Berichte, daß der „Beob." in seiner neuesten Nummer die erste Nachricht als wahrheitswidrig zurücknehmen mußte. Das Verwerfliche dieser Berichterstattung, der der „Beob." zum Opfer fiel, liegt in einer Verdächtigung der vier Zeugen, welche durch das Manöver der Wahrheitsverletzung geradezu als meineidig hingestellt wurden. Im Falle einer Klage hätte sich der Korrespondent schwer zu rechtfertigen, denn Herr Weber selbst hat in der Bezirksratssitzung die Zeugenaussagen nicht nur nicht entkräftet, sondern sogar bestätigt. Wo aktenmäßig Alles festgelegt ist, haben Lügen kurze Beine! Der Verfasser hat aber durch seine Leistung das Vertrauen zu ihm erschüttert und dem Herrn Weber einen schlechten Dienst erwiesen.

## Vermischtes.

— Karlsruhe, 29. Mai. Ueber die Gewitter, verbunden mit Wolkenbrüchen und Hagelschlag, die am Freitag und Samstag im badischen Oberlande niedergegangen sind, laufen erst jetzt ausführliche Meldungen ein, die den angerichteten Schaden als überaus groß bezeichnen. Im Konstanzer Kreise, in den Bezirken Meßkirch und Stockach, sowie in der Gegend von Sigmaringen hat das Unwetter am ärgsten gewütet. Im Tale von Zisenhausen-Hoppetenzell ging ein furchtbarer Wolkenbruch nieder. In Zisenhausen stieg das Wasser so schnell, daß Böllerschüsse abgefeuert werden mußten, um Hilfe herbeizurufen. Zwei Wohnhäuser stürzten ein. In Stockach wurde ein ganzer Stadtteil unter Wasser gesetzt. Von den Wassermassen wurden vier Brücken fortgerissen. Die Bewohner konnten sich nur mit Mühe retten. In Meßkirch wurden die Straßen durch die Flut teilweise einen Meter tief aufgerissen. An vielen Stellen stand das Vieh bis an den Hals im Wasser. Eine Anzahl Schweine und Schafe ertranken. Mehrere Häuser sind dem Einsturz nahe. In Leibertingen ist durch Hagelschlag die ganze Ernte vernichtet. Mehrere Fabrikbetriebe haben die Arbeit eingestellt. Verschiedene Häuser mußten geräumt werden.

* Karlsruhe, 29. Mai. Am Freitag ist Staatsminister von Brauer von seiner Urlaubsreise in bestem Wohlbefinden wieder hier eingetroffen und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* Mannheim, 29. Mai. Gestern abend fand anläßlich der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker eine Rheinfahrt statt. Beim Passieren des Festschiffes ließ die Anilin- und Sodafabrik-Ludwigshafen eine prächtige Fontaine springen. Der 25 Jahre alte Kaufmann Dauplily aus Frankreich stellte sich auf das Direktionsgebäude, um die Veranstaltung besser sehen zu können, stürzte herab und fiel durch drei Glasdecken. Die Verletzungen waren so schwere, daß der Bedauernswerte in kurzer Zeit starb. Er war in genannter Fabrik in Stellung.

* Freiburg, 29. Mai. Die Frequenz unserer Universität im 1. Sommersemester beziffert sich auf 2029 immatrikulierte Studierende (darunter 30 Frauen) und 103 „Hörer" (darunter 54 Frauen). Die immatrikulierten Studierenden verteilen sich auf die einzelnen Fakultäten wie folgt: Theologen 208, Angehörige der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät 774, Mediziner und Pharmazeuten 541 und Angehörige der philosophischen Fakultät 506. Nach der Heimat gehören 532 Baden an.

* Schopfheim, 29. Mai. Ein vorgestern abend über unsere Gegend gezogenes Gewitter hat in dem Bergdorfe Gersbach ein schweres Brandunglück verursacht. Der Blitz schlug in die mit Stroh gedeckten Häuser der Landwirte Gottlieb Blum und Reinhard Blum u. äscherte sie vollständig ein. Auf dem Dachfirst des

---

69)

## Coralie.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

20.

Coralie kniet vor ihrem Bette, das Gesicht in die seidenen Decken verborgen. Ihre Hände sind gefaltet, aber sie betet nicht; sie hat längst den Mut verloren, zu beten.

Welch ein Schicksal ist das ihrige? Sie möchte so gern, so unaussprechlich gern offen und wahr sein und sie ist eine Heuchlerin, eine lebendige Lüge! Und heute — heute sieht sie sich zu gleicher Zeit auf den Gipfel des Glückes erhoben und in einen Abgrund von Elend gestürzt, heute steht sie zum zweiten Male am Scheidewege, und zum zweiten Male fehlt ihr die Kraft, dem Winke ihres guten Engels zu folgen.

„Er liebt mich! Er liebt mich! Wie kann ich ihm entsagen! — Barmherziger Himmel, hilf mir oder laß mich sterben!"

Eine Hand berührt leicht ihre Schulter. Sie richtet sich auf und sieht ihre Tante Elisabeth vor sich stehen.

„Sterben, Kind?" fragt diese kalt. „Es ist unrecht von Dir, daß Du Dich so gehen läßt. — Du wünschtest mich zu sprechen — was ist's?!"

„Ich habe Ihnen eine Frage vorzulegen," entgegnet Coralie, mühsam ihre Stimme beherrschend. „Weshalb haben Sie mich belogen?"

Fräulein Marshmann fährt zusammen und Coralie sieht, wie sie die Hand aufs Herz preßt, als fühle sie dort einen plötzlichen, heftigen Schmerz.

„Dich belogen?" wiederholt sie nach einer Pause. Worin?"

„Sie versicherten mir, Charlie sei gestorben," versetzt Coralie, und beim Klange des so lange nicht mehr gehörten Namens bricht die angenommene Ruhe zusammen. „O, es war grausam, mir auch meinen letzten Freund zu rauben!" ruft sie. „Was hatte ich Ihnen getan, daß Sie so mit mir handelten?"

In Fräulein Marshmann regt sich etwas wie Mitleid, doch dieses sanftere Gefühl hält nicht stand vor dem Ansturm der Angst, den Coralies Worte in ihr wecken. Sie bezwingt sich jedoch und antwortet scheinbar gefaßt:

„Sei vernünftig, Kind, ich konnte . . ."

Doch Coralie läßt sie nicht ausreden. „Wie?" ruft sie empört. „Nicht einmal ein Wort der Entschuldigung! Vernünftig! — Weshalb logen Sie?"

„Weil unser beider Interesse es erforderte," sagt die ältere Dame widerstrebend. „Und dann — die Lüge war der Wahrheit so ähnlich, daß sie kaum Lüge genannt werden kann. Herr de Courcy war damals dem Tode wenigstens sehr nahe; Hilfe hättest Du auf keinen Fall von ihm erwarten können, und eben darum handelte es sich doch. Aber wenn Du gewußt, daß er lebte . . ."

„Dann wäre ich niemals das Werkzeug geworden, mit dessen Hilfe Sie Ihren teuflischen Plan ausgeführt haben," ruft Coralie wie außer sich. „O, warum glaubte ich Ihnen? Mein Gott, mein Gott, gibt es denn keine Rettung aus diesem Elend?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

einen Hauses war der Dachdecker Traugott Sutler beschäftigt; er wurde ebenfalls vom Blitzstrahl getroffen, stürzte mit dem brennenden Dache herunter und wurde später als stark verbrannte Leiche gefunden.

* Konstanz, 29. Mai. Gestern abend entlud sich abermals ein schweres Gewitter über unsere Gegend. In Dettighofen bei Oberhofen wurde infolge Blitzschlags das Anwesen des Straßenwarts Jakob Spengler eingeäschert. Die Tochter wurde betäubt. Von der Habe, welche versichert ist, konnte nichts gerettet werden.

— Uffheim (Elsaß), 26. Mai. Unter eigentümlichen Umständen, ist, wie das „Mülh. Tgbl." berichtet, ein Schatz, ein wirklicher Schatz gefunden worden. Zwei achtjährige Jungen hatten ein Rotschwänzchen mehrmals in einer kleinen Oeffnung eines alten vorstehenden wurmstichigen Balkens am Hause des Fuhrunternehmers Baumann aus- und einfliegen sehen. Nun meinten sie, der Vogel müsse dort sein Nest haben, und das wollten sie ausnehmen. Statt eines Nestes mit jungen Rotschwänzchen zogen sie aber einen halbversaulten Lederbeutel aus dem Loch, gefüllt mit 600 Franken aus alter Zeit, mit dem Bilde des ersten Napoleon. Der glückliche Hausbesitzer hat das Geld bekommen; hoffentlich hält er jetzt aber auch das Rotschwänzchen gut!

— Eine wichtige Neuerung im Telephonwesen soll nach und nach im Betrieb der Reichspost eingeführt werden. Es handelt sich um ein automatisches Vermittlungsamt, das die Vermittlung des Anschlusses durch Menschen überflüssig macht. Das System, welches von einem Amerikaner, A. B. Strowger erfunden worden ist und von welchem die „deutschen Waffen- und Munitionsfabriken" in Berlin und Karlsruhe das Recht der Ausführung für das Deutsche Reich und alle europäischen Länder außer Frankreich und England erworben haben, ist vor wenigen Jahren vom Reichspostamt während der Dauer eines Jahres genau geprüft und als brauchbar erachtet worden. Das Reichspostamt hat sich zur Einführung entschlossen und wird sich zunächst in Berlin eine größere Zentrale nach dem System einrichten. Das System gestattet, wie O. Witts Wochenschrift „Prometheus" mitteilt, demjenigen, der Anschluß an das Vermittlungsamt hat, sich durch Drehung einer Kurbel mit dem Teilnehmer, auf dessen Nummer er die Kurbel stellt, automatisch zu verbinden. Ist dieser Teilnehmer mit einem dritten im Gespräch, so teilt dies der Apparat automatisch mit. Das Gespräch erfolgt in der bisher üblichen Weise mit Mikrophon, Fernhörer, Wecker u. s. w. Das Vermittlungsamt kann bis zu 10 000 Teilnehmer aufnehmen. Diese Neuerung wird mit Freude begrüßt werden, außer — von den Telephon-Damen, die dadurch um ihre Arbeitsgelegenheit kämen.

## Das neue Ortsstatut.

I.

** Ettlingen, 30. Mai. Der Gemeinderat unserer Stadt unterbreitet jetzt dem Bürgerausschuß in gedruckten Exemplaren die Normativbestimmungen der Stadtgemeinde (sog. Ortsstatut) zum Beizug der Besitzer von Grundstücken zu den Kosten der Straßenanlagen und Kanalisation. Schon längst sah man sich nach einer Handhabe um, welche für unsere Stadtgemeinde ein dringendes Bedürfnis zu ihrer Entwicklung ist, denn neue Ortsstraßen wurden bisher hier ausschließlich auf Gemeindekosten hergestellt. Die Lasten verteilen sich zu ungleichmäßig, indem ab und zu unentgeldlich Gelände zur Verfügung gestellt wurde, während es sich andere Angrenzer zumteil teuer von der Stadtgemeinde bezahlen ließen.

Die Straßenherstellungskosten wurden jeweils ganz von der Stadtgemeinde getragen und bildeten eine recht erhebliche Belastung der Gemeinde, die infolgedessen nur langsam und stückweise an die Herstellung neuer Straßenanlagen ging, was wiederum die Bautätigkeit behinderte, insbesondere aber den Mißstand zeitigte, daß sich die meisten unserer neueren Ortsstraßen — einzelne seit Jahren — in einem unfertigen Zustande befinden.

Dabei ist aber das Verlangen und das Bedürfnis nach weiteren Straßenanlagen mit der raschen Bevölkerungszunahme der Stadt in neuester Zeit noch gestiegen, sodaß, wenn, was kaum zu bezweifeln ist, die gegenwärtige Entwicklung der Stadt noch längere Zeit anhält, in den nächsten 5—10 Jahren noch eine ganze Anzahl neuer Ortsstraßen ausgeführt werden müssen: zunächst wohl die Eisengehrnstraße und die Rottbergstraße, die im Plan schon entworfen sind.

Der von der Weststadt sehr energisch betriebene Bau einer Brücke beim neuen Schlachthaus wird, falls er zur Ausführung gelangt, Straßenanschlüsse bezw. -Fortsetzungen nach Süden und Norden im Gefolge haben, an die sich die Anlage einer Straße in der Richtung der Nordfront des neuen Mädchenschulhauses ganz von selbst anreihen wird.

Kommen an der Steigenhohl noch etliche Wohngebäude zur Ausführung, dann wird nicht nur die Herrichtung dieses Feldweges als regelrechte Ortsstraße nötig fallen, sondern es wird auch in der Richtung auf den „Hirschen" zu eine direkte Verbindung mit der Pforzheimerstraße und dem Holzhof-Bahnhof verlangt werden.

Die in Aussicht stehende Vermehrung der Bauten am Ettlingenweiererweg bedingen ebenfalls den Ausbau dieses Weges zu einer Ortsstraße in nicht allzu ferner Zeit, und ebenso steht es mit der projektierten Straße beim Schinderweg längs der Lokalbahn und mit der Fortführung der Schloßgartenstraße in westlicher Richtung und der Wilhelmstraße in südlicher Richtung längs der Fischer'schen Villen, und endlich muß auch die Vollendung der Mühlen- und Zehntwiesenstraße, letztere mit einer Verbindung zur Rheinstraße, ins Auge gefaßt werden.

## Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Berlin, 29. Mai. Die „Voss. Ztg." meldet aus Würzburg: In Unterfranken, besonders Teilen der Rhön und des Spessart, gingen schwere Wolkenbrüche nieder, die bedeutenden Schaden anrichteten. Die Bahnverbindungen sind mehrfach unterbrochen. Der Expreßzug Ostende-Wien erlitt erhebliche Verspätung. Auch aus dem Isartal werden schwere Gewitter gemeldet.

Beuthen (Oberschl.), 29. Mai. Heute früh 5 Uhr brach in der hiesigen Gastwirtsausstellung, die heute geschlossen werden sollte, Feuer aus, wodurch ein Teil der Ausstellung vollständig vernichtet wurde. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist bedeutend.

Wien, 29. Mai. Wie die Blätter melden, sind gestern zwischen 20 000 und 30 000 Bauarbeiter ausgesperrt worden.

Brest, 29. Mai. Der Ausstand der Bäckergesellen, der hier ausgebrochen war, ist durch Nachgeben der Arbeitgeber beendet.

Petersburg, 29. Mai. Heute nacht brach in dem mit verpfändeten Möbeln, Gemälden, Pelzen und Wertgegenständen gefüllten Flügel eines privaten Lombardgeschäfts Großfeuer aus. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Rubel geschätzt.

Washington, 29. Mai. Amtliche telegraphische Berichte aus Japan heben die furchtbare Gewalt des japanischen Pulvers hervor, dessen Bereitung ein Geheimnis sei. Die Explosion der mit diesem Pulver gefüllten Geschosse setzte die amerikanischen Attachees in Staunen. Die schwersten, panzerdurchschlagenden Geschosse, obwohl sie nur eine kleine Ladung

---

„Von wem hast Du es erfahren, daß der junge Mann noch lebt?" fragt Fräulein Marshmann nach einer langen Pause.

„Arthur Desmond erzählte es mir."

„Desmond! Kind, er weiß doch nicht — er ahnt nicht . . ."

„Schwerlich, denn er sagte mir heute, daß er mich liebe, daß er mich zu heiraten wünsche — mich! Ein Wesen wie ich ist die geeignete Gattin für einen Mann, dem die Ehre das Höchste ist auf der Welt!"

Es liegt eine so schneidende Bitterkeit in dem Tone des jungen Mädchens, daß Fräuleiu Marshmann keine Worte findet.

„Es ist ein Fingerzeig des Schicksals, Kind," sagt sie endlich leise. „Konstanze, sei vernünftig; vergiß alles, was hinter Dir liegt. Weshalb solltest Du nicht glücklich sein können!"

„Glücklich, während dieses Schwert Tag und Nacht über meinem Haupte hängt! Glücklich!

„Das Schwert wird nicht fallen. Du bist sicher, was auch geschehen mag. Ueberlaß die Sorge dafür ruhig mir."

„Können Sie verhüten, daß Charlie die Wahrheit erfährt und uns verrät? Können Sie verhüten, daß ich — ich selbst, die Last abschüttele, daß ich bekenne?"

„Du? Bist Du wahnsinnig?"

„Ich war es, als ich auf Ihre Worte hörte! Sie haben mich elend gemacht, so elend, daß ich die ärmste Bettlerin beneiden möchte."

„Ich denke, Dein Elend läßt sich tragen," höhnt Fräulein Marshmann, in welcher der Zorn aufwallt. „Du lebst im Schoß des Ueberflusses, Du hast alles, was Du Dir nur wünschen kannst, eine Mutter, die Dich auf Händen trägt, einen Bräutigam, der . . ."

„Und ein Gewissen, das mir weder Ruhe noch Rast läßt. O gewiß, ich habe viel erreicht und gewonnen durch den Betrug, zu dem ich mich hergegeben habe, unendlich viel! Ich habe das Bewußtsein gewonnen, eine Ehrlose zu sein, eine Diebin, eine Betrügerin! Und jetzt stehe ich auf dem Punkte, noch einen Schritt weiter zu gehen auf der abschüssigen Bahn, zu meiner früheren Sünde eine neue, noch furchtbarere hinzuzufügen."

„Du meinst diese Heirat?"

„Was anders? Wie kann ich ein Sakrament empfangen, ohne die Schuld des Gottesraubes auf mich zu laden! Glauben Sie nicht, daß ich mich oft sehne, halb verzweifelnd sehne nach Gott, nach dem verlorenen Seelenfrieden, nach dem Trost, beten zu können, beten zu dürfen! Aber das alles ist für mich zu Ende."

„Du übertreibst, Kind," sagt Fräulein Marshmann unsicher.

„Nein, nein, meine Worte drücken noch nicht den zehnten Teil von dem aus, was ich fühle. Aber ich kann die Kette zerreißen, womit Sie mich gefesselt haben. Wer wird mich hindern?"

„Ich."

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

— Schulhumor. Lehrerin: „Wie nennen wir Gott, da er alles geschaffen hat?" — Kind (neunjähriges Mädchen): „Der liebe Gott ist ein Schaffner."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Pulver enthalten, zerplatzten in zahllose spitze Stücke, die mit solcher Gewalt in die Luft geschleudert werden, daß sie alles, was ihnen Widerstand leistet, zertrümmern.

### Neuestes vom Kriegsschauplatz.

London, 29. Mai. Der Kriegsberichterstatter des „Daily Chronicle" übersendet aus Schanhaikwan eine aus Niutschwang erhaltene Meldung; darnach hatten die Russen in der Annahme, daß Fönghwangtscheng von den Japanern geräumt sei oder werde, 15000 Mann von Haitscheng und Liaojang am Montag dahin marschieren lassen, die unterwegs im Tatunglingpaß von 30000 Japanern überfallen und angegriffen worden waren. Angeblich hätten die Russen dabei 4000 Mann verloren, 1000 hätten die Gewehre gestreckt. Die Verlustzahl der Japaner wird nicht erwähnt. Die zweite japanische Armee sei im Vormarsche schon über Sinjen hinausgelangt.

Tokio, 29. Mai. Man glaubt, daß General Stössel die bei Kintschou geschlagenen russischen Truppen befehligte und daß die Verteidiger Kintschous der Hauptbestandteil der Besatzung von Port Arthur waren. Die russischen Verluste werden auf 2000 Mann geschätzt. Die Verluste der Japaner bei dem Kampfe um den Nanschanhügel werden jetzt auf 3500 Mann geschätzt. Von der Zahl der genommenen russischen Geschütze heißt es jetzt, dieselbe betrage mehr als zwanzig.

Tokio, 30. Mai. Der Ansturm der Japaner auf Kintschou war einer der wildesten und blutigsten in der modernen Kriegsgeschichte. Während des 1. Sturmes wurde jeder Offizier und jeder Mann weggeschossen, ehe er die erste russische Linie erreichte. Beim letzten Sturm, der durch das Feuer der Artillerie unterstützt wurde, gelang es, die russische Linie zu durchbrechen. Ein großes Glück war es für die Japaner, daß die Minendrähte aufgefunden wurden. Wären die Minen explodiert, so hätten die Japaner ungeheuere Verluste erlitten und die Russen die Stellungen behaupten können. Um 11 Uhr vormittag war die Hauptbatterie der Russen zum Schweigen gebracht und zwei russische Feldbatterien zogen sich nach Hankwanling zurück, von wo sie die Japaner bis zum Anbruch der Nacht beschossen. Die japanische Infanterie ging bis auf Gewehrschußweite vor, wo sie auf einen Drahtzaun traf. Als sie eine Oeffnung gefunden, erfolgte der Sturm, der aber zurückgeschlagen wurde. Die japanische Artillerie eröffnete ihr Feuer wiederum und gegen abend nahm ein Teil der Japaner einen Teil der Verschanzungen. Die übrigen japanischen Truppen gingen durch diesen Erfolg ermutigt ebenfalls vor und waren bald darauf im Besitze des Hügels.


**Großh. Hoftheater Karlsruhe.**

Dienstag, 31. Mai. B. 61. Mittelpr. **Der Verschwender,** Original-Zaubermärchen in 3 A. v. Ferd. Raimund, Musik von Konradin Kreutzer. Anfang 7 Uhr; Ende nach 10 Uhr.

**Städtische Badanstalt.**

Wasserwärme mittags 12 Uhr 19 Grad C.

**Vermittlung** des An- u. Verkaufs v. Wertpapieren, insbes. v. Anlagewerten.
**Annahme** von Einlagen zur Verzinsung. **Check-Verkehr.**
Ausstellung v. **Checks** u. **Wechseln** auf fremde Plätze.
**Aufbewahrung** und Verwaltung von Wertpapieren.
**Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.**




# Amtliche Bekanntmachungen.

## Brennholz-Lieferung.

Der Kathol. Oberstiftungsrat bedarf für den Winter 1904/05 140 Ster buchenes, nicht geflößtes Scheiterholz vom Hieb 1903/04.

Die zur Uebernahme der Lieferung Lusttragenden wollen ihre Angebote **schriftlich und verschlossen** mit der Aufschrift „Brennholzlieferung für den Kathol. Oberstiftungsrat" bei der Expedition dieser Stelle, wo die Bedingungen eingesehen werden können, innerhalb **10 Tagen** einreichen.

Karlsruhe, den 27. Mai 1904.

## Bekanntmachung.

Nr. 8813. Die Bekämpfung von Rebschädlingen betr.

Aufgrund des § 145 Ziffer 1 des P.St.G.B. und des § 1 der Verordnung vom 7. November 1890 „die Bekämpfung der Rebschädlinge betr." wird für den Amtsbezirk Ettlingen angeordnet was folgt:

§ 1.

Die Besitzer von Rebfeldern und Weinbergen sind verpflichtet, ihre Reben im laufenden Jahre einmal kurz vor oder sogleich nach der Blüte der Reben und sodann wieder mindestens noch einmal 4 bis 5 Wochen später mit einer vor dem krankheitsverursachenden Pilz schützenden oder ihn tilgenden Flüssigkeit (Kupferkalklösung) in ausreichender Weise zu bespritzen.

Die Bespritzung der Reben muß noch ein weiteres Mal dann wiederholt werden, wenn durch anhaltenden oder heftigen Regen die von dem erst- und zweitmaligen Bespritzen entstandenen weißen oder bläulichen Flecken abgewaschen werden oder wenn das Auftreten der Blattfallkrankheit bemerkt wird.

§ 2.

Wer dieser Anordnung zuwider das Bespritzen der Reben nicht oder nicht rechtzeitig vornimmt, wird an Geld bis zu 30 ℳ bestraft.

Außerdem wird die Bespritzung auf Kosten der Säumigen durch die Ortspolizeibehörde vorgenommen werden.

Ettlingen, den 6. Mai 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Nr. 2640.

Vorstehende Anordnung wird andurch zur Kenntnis der Besitzer von Rebgelände gebracht.

Ettlingen, den 10. Mai 1904.

Bürgermeisteramt.
Häfner. Günther.

## Bekanntmachung.

Nr. 2978. Die Hundstaxe betr.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß **in der ersten Hälfte des Monats Juni jeder über 6 Wochen alte Hund bei der Steuereinnehmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden ist.** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni wieder aufgegeben wurde. **Mit der Anmeldung ist die vorgeschriebene Taxe,** welche für hiesige Stadt 16 ℳ für jeden über 6 Wochen alten Hund beträgt, für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Taxjahr zu entrichten.

Hat der Besitzer in keiner Gemeinde des Großherzogtums einen dauernden Aufenthalt, so beträgt die Taxe 8 ℳ In diesem Falle erfolgt die Anmeldung bei der Steuereinnehmerei am Orte des vorübergehenden Aufenthalts.

Für Hunde die im Besitze des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates stehen, ist eine Taxe nicht zu entrichten, dieselben sind aber gleichwohl bei der Steuereinnehmerei anzumelden.

Ueber 6 Wochen alte Hunde, welche nach dem 15. Juni bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerlangung oder Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.

Eine Anmeldung ist in diesen Fällen nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes vor Ablauf der vierwöchentlichen Frist wieder aufgegeben wurde oder wenn der Hund an die Stelle eines anderen von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahr schon vertaxten Hundes tritt.

Für Hunde, welche nach Obigem im Laufe des Mai anzumelden sind, hat der Besitzer bei der Anmeldung am nächsten allgemeinen Anmeldetermin (erste Hälfte des Monats Juni) eine Taxe nicht zu entrichten.

Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

**Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Taxe den doppelten Betrag derselben als Strafe zu entrichten.**

**Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, können eingezogen werden.**

Ettlingen, 25. Mai 1904.

Bürgermeisteramt.
Häfner. Günther.

## Heugrasversteigerung.

Nr. 3043. Die **Stadtgemeinde Ettlingen** läßt ihren diesjährigen **Heugraserwachs** wie folgt öffentlich versteigern:

**Montag, 6. Juni,**

**Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Damm der früheren Stärkefabrik:**

Verschiedene Lose: Damm bei der Stärkefabrik, Rückenwiesen, Eiswiesen, Hangwiesen, kleine Farrenwiese, Hohenwiesen, **obere** Zehntwiesen, große Farrenwiese, Neuwiesen, Rüppurrerwiesen.

**Nachm. 3 Uhr:** Gernlein, Horberloch, Almendwiesen vom Hägenich.

**Dienstag, 7. Juni,**
**Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der „Fortuna" (Staatsbahnhof"):**
Untere Zehntwiesen, Almendwiesen im Rohracker, auf der Sang, im Galgenbrüchlein, Hirtenwiesen, Weg von Rastatter Straße zur Landstraße.

**Mittwoch, 8. Juni,**
**Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei Nr. 35 im Hagbruch:**
86 Lose Hagbruchwiesen.
Ettlingen, 28. Mai 1904.

Gemeinderat.
Häfner. Günther.

## Privat-Anzeigen.


Ettlingen.

# Geschäftsübernahme.

Einem werten Publikum Ettlingens und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich vom Großh. Notariat I in Ettlingen als **Sachverwalter über das Geschäft des † Herrn Rechtsagent Becker** ernannt worden bin und werde ich nun dasselbe ebenso reell und gewissenhaft wie mein Vorgänger weiterführen.

Mein **Bureau** befindet sich zur Zeit noch
**Pforzheimerstraße 737,** vis-à-vis von Herrn Dr. Schmitt.

Hochachtungsvoll
**Alexander Müller.**

# Kinder- & Sportwagen, Kinderstühle

in **großer Auswahl** zu den **billigsten Preisen** bei
**V. Schorpp,**
**Ettlinger Möbelhaus**
(Kronenstraße, Gasthaus zum „Engel").

NB. **Vorhanggarnituren** und **Vorhänge** in jeder Farbe stets am Lager. Reparaturen billigst.

**Ingenieurschule zu Mannheim**
Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.
(H. 6401 b.)
Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Besorgung von Rechtsangelegenheiten.
Vertretung bei Amtsgerichten.
Ratserteilung. Versicherungen.
**J. Engelhardt,**
Rechtsagentur,
**ETTLINGEN,**
**Albstrasse 528 (beim Rathaus).**
Uebernahme von Verwaltungen.
Fertigung von Eingaben, Bittgesuchen ꝛc.

**Rechnungsformulare**
empfiehlt Buch- und Steindruckerei R. Barth.


# Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, treubesorgte Mutter

**Maria Josepha Hofmayer,**
geb. Brugger,

nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 74½ Jahren, Samstag abend 7 Uhr aus diesem Leben abzurufen.

Ettlingen, den 29. Mai 1904.
**Karl Hofmayer,** Seminarmusiklehrer.

Die Einsegnung findet Montag 4¼ Uhr in der Leichenhalle hier, die Beerdigung Dienstag in **Kappel** bei Lenzkirch statt.

**Dies statt besonderer Anzeige.**

# Danksagung.

Für die wohltuende Teilnahme beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester, für die vielen Blumenspenden und zahlreiche Leichenbegleitung sprechen allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

**Familie Seidelmann.**
Ettlingen, 30. Mai 1904.

# Turnverein Ettlingen.

**Uebungsabende:**
**Dienstag, 8—10 Uhr:** Turner u. Zöglinge.
**Mittwoch, ½9 bis ½10 Uhr:** Altersriege.
**Donnerstag, ½9—½10 Uhr:** Vorturner (Instruktion).
**Freitag 8—10 Uhr:** Turner und Zöglinge.

Schriftliche Anmeldungen werden in der Turnhalle entgegengenommen.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

**Der Turnrat.**

# Fußballgesellschaft Ettlingen 1902.

**Dienstag abend 9 Uhr,**
**Vereinsabend**
im „Grünen Winkel" (Nebenzimmer). Sportsfreunde willkommen.

# Erklärung.

Meine Aussage im Gewerbeverein über eine Parteinahme des Herrn Bürgermeisters Häfner bei Sühneverhandlungen geschah in der Aufregung und nehme ich die Aeußerung, weil sie den Tatsachen nicht entspricht, hiermit zurück.

**Gust. Rastätter,**
Blechnermeister.


Ettlingen.
Ich **suche** auf 1. Juli ein
**tüchtiges Mädchen**
für Küche und Hausarbeit.
**Frau Karl Springer,**
Weinhandlung.

Ettlingen.
**Täglich**
**frischen Spargel**
aus eigener Anlage, im Abonnement billigst, empfiehlt
**Erich Iben,**
Gärtnerei am Staatsbahnhof.

Ettlingen.
**Zu verkaufen** ein neuer [9
**Zweiradwagen.**
Näheres im „Darmstädter Hof".

Ettlingen.
**1 neue Bauhütte**
ist **zu verkaufen.**
Näheres bei **K. Vogel.**

**Grosse Geld-Lotterie**
des Strassburger Reitervereins.
**Ziehung bereits 11. Juni**
**Nur bar Geld!**
2152 Gew. ohne Abzug.
**M. 42000**
1 à Mk. **10000**
1 à Mk. **5000**
2150 zus. **27000**
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.
versendet das Generaldebit **J. Stürmer,**
Strassburg i. Els.,
Langestrasse 107.
Karl Dilger.



Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.